Ressort: Politik

Tillich: Mehr Schwarzarbeit durch Mindestlohn für Friseure

Dresden, 17.05.2013, 19:30 Uhr

GDN - Der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) glaubt, dass der Mindestlohn für Friseure die Schattenwirtschaft anschwellen lassen wird. "Haareschneiden im Friseursalon wird für manch einen unerschwinglich", sagte Tillich der "Welt am Sonntag" (19. Mai).

"Der lässt sich dann abends um acht die Haare beim Nachbarn schneiden. Darüber muss man sich schon im Klaren sein bei einer Branche, in der es ohnehin schon viel Schwarzarbeit gibt." Auch deshalb sei es zu begrüßen, "wenn die Tarifparteien über einen Mindestlohn befinden und die Verantwortung nicht bei der Politik liegt". Tillich wies zugleich darauf hin, dass ein erfolgreicher Friseursalon ohnehin schon "viel mehr bieten" muss "als das Haareschneiden allein. Deshalb werden die Friseurläden eine Chance haben, auch mit dem Mindestlohn weiterzuexistieren." Im deutschen Friseurhandwerk soll von August 2015 an ein Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde gelten. In der politischen Diskussion um Mindestlöhne werden seit Langen immer wieder die geringen Löhne für Friseure in Sachsen angeführt.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-14002/tillich-mehr-schwarzarbeit-durch-mindestlohn-fuer-friseure.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com